

Inhalt

Geleitwort	<i>Von Prof. Dr. Rainer Krockauer</i>	4
Vorwort	<i>Von Prof. Dr. Rochus Allert, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des DHPV</i>	6
0.	Einleitung	7
1.	Ambulante Kinderhospizarbeit in Deutschland	10
1.1	Entstehungsgeschichte der heutigen ambulanten Kinderhospizarbeit	10
1.2	Gesetzliche Voraussetzungen und Rahmenvereinbarungen	11
1.3	Lebensweltorientierte ambulante Kinderhospizarbeit	13
1.4	Handlungsfeld ehrenamtlicher Familienbegleiter	13
1.4.1	Tätigkeitsfeld Familie	13
1.4.2	Vorbereitung auf den Familieneinsatz und Begleitung der Ehrenamtlichen	14
2.	Theoretische Bezüge zur Studie	16
2.1	Systemische Praxis ambulanter Kinderhospizdienste	16
2.2	Trauer, Stress und Bewältigung als sozialer Vorgang	17
2.3	Resilienz als psychische Eigenschaft bei der Trauerbewältigung	20
2.4	Aktueller Forschungsstand ambulante Kinderhospizarbeit	21
3.	Untersuchung des Unterstützungsbedarfes bei der Trauerbewältigung	22
3.1	Zielgruppe und Forschungsfrage	22
3.2	Methode / Forschungsdesign	23
3.2.1	Quantitative Methode	23
3.2.2	Forschungsdesign	24
3.2.3	Datenerhebung	25
3.2.4	Rücklauf und Datenauswertung	25
3.3	Darstellung der Stichprobenergebnisse	26
3.3.1	Die Ehrenamtlichen im AKHD	27
3.3.2	Strukturelle Begleitungsangebote	30
3.3.2.1	<i>Praxistreffen und Supervision</i>	30
3.3.2.2	<i>Begleitungspausen</i>	34
3.3.2.3	<i>Weitere strukturelle Angebote</i>	35
3.3.3	Personale Begleitung	37
3.3.3.1	<i>Koordinatorin</i>	37
3.3.3.2	<i>Bedeutung weiterer personeller Angebote</i>	42
3.3.4	Begleitungssituation in den Familie	44
3.3.5	Unterstützung durch Interaktionen im Begleitungskontext	49
3.3.5.1	<i>Praxistreffen</i>	49
3.3.5.2	<i>Supervision</i>	51
3.3.5.3	<i>Begleitete Familienmitglieder</i>	51

3.3.5.4 Bedeutung weitere Personen außerhalb des AKHD	55
3.4 Gesamtzusammenfassung und Diskussion relevanter Ergebnisse	56
3.4.1 Die Ehrenamtliche im AKHD	56
3.4.2 Bedeutung struktureller Angebote	58
3.4.3 Bedeutung personaler Angebote	61
3.4.4 Bedeutung der begleiteten Familie	62
3.4.5 Bedeutung von anderer Personen außerhalb des AKHD	64
3.5 Kritische Betrachtung der Studie und Ausblick	64
4. Sozialpädagogische Unterstützungs möglichkeiten – ein Praxistransfer	65
4.1 Sozialpädagogisches Unterstützungsmanagement bei der Trauerbewältigung EA	65
4.2 Transfer in die systemische Praxis	69
4.3 Abschluss	74
Literaturverzeichnis	75
Internetquellen / Unveröffentlichte Quelle	77
Abbildungsverzeichnis	78
Abkürzungsverzeichnis / Anlagen	79
Anlage 1: Anschreiben Koordinatorin	80
Anlage 2: Anschreiben Ehrenamtliche	82
Anlage 3: Fragebogen	84
Anlage 4: Gruppengefüige Praxistreffen / Supervision	99